

für die Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau

AZ:

30 DS 1/ 0398

Sachbearbeiter: Herr Schneider

VORLAGE

Gremium	Status	Datum
Werkausschuss VGBEN	öffentlich	15.09.2021
Verbandsgemeinderat Bad Ems-Nassau	öffentlich	23.09.2021

Vergabe der Wasserleitungsbauarbeiten in der Stadt Bad Ems, Pfingstwiese**Sachverhalt:**

In der Werkausschusssitzung am 23.06.2021 wurde im öffentlichen Teil unter dem TOP „Mitteilungen“ darüber berichtet, dass es in der Straße „Pfingstwiese“ in Bad Ems zu 5 Wasserrohrbrüchen (Asbestzement DN 80) gekommen ist. Hintergrund war die Inbetriebnahme der 1. Wasserkammer des HB Eisenbach, welche mit einer Druckerhöhung von 0,5 bar einherging.

Kurzfristig wurde durch die Mitarbeiter der Verbandsgemeindewerke Bad Ems – Nassau eine Notversorgung in der Pfingstwiese hergestellt. Es ist anzunehmen, dass es bei einer Wiederinbetriebnahme der Bestandsleitung zu weiteren Schäden gekommen wäre, obwohl die Rohrleitung für einen Druck von 10 bar ausgelegt ist. Die ca. 70 Jahre alte Wasserleitung ist auf einer Strecke von rd. 300 Metern erneuerungsbedürftig. Es soll eine neue Gussleitung (GJS DN 100) verlegt werden. Die Wasserhausanschlüsse (ca. 25 Stück) werden je nach Zustand und Lage auf der Hauptleitung umgebunden oder bis zum Zählerbügel erneuert. Die Leitung inklusive der Formstücke wird dem Auftragnehmer von den Verbandsgemeindewerken zur Verfügung gestellt.

Im Zuge der notwendigen Wasserleitungsbauarbeiten wird weder der dort befindliche Schmutzwasserkanal (mit Inliner saniert), noch der Regenwasserkanal erneuert.

Aufgrund der hohen Dringlichkeit sollen die Arbeiten bereits im Oktober begonnen und bis zum Jahresende fertig gestellt werden. Die Maßnahme wird unter Vollsperrung der Pfingstwiese erfolgen, wobei die Anliegerinnen und Anlieger die Möglichkeit haben bis zum Baustellenbereich heranzufahren. Es werden jeweils Gräben in einer Länge von 30 – 50 Metern geöffnet und fertig gestellt.

Durch das geologische Gutachten wurde der vor Ort befindliche Boden aufgrund erhöhter Werte von Blei und Zink (Hintergrund Bergbau) als belasteter Abfall >Z2

(Deponieklasse III) deklariert. Bei der Erstellung des Leistungsverzeichnisses wurde davon ausgegangen, dass der belastete Abfall auf der Deponie in Singhofen entsorgt werden kann. Dementsprechend wurde auch die Kostenschätzung aufgestellt (siehe finanzielle Auswirkungen).

Da die Maßnahme für das Jahr 2021 nicht vorgesehen war, wurde sie im Nachtragswirtschaftsplan 2021 mit aufgenommen (1186). Die notwendigen Planungsleistungen wurden an das Ingenieurbüro Berthold Becker vergeben.

Die Ausschreibungsunterlagen wurden durch die VGW Bad Ems – Nassau über die Plattform subreport in einer öffentlichen Ausschreibung nach VOB zur Verfügung gestellt. Die Submission fand am 25.08.2021 bei der Vergabestelle statt.

Insgesamt sind 2 Angebote eingegangen. Aufgrund des kurzfristigen Ausführungszeitraums war mit einem geringen Wettbewerb zu rechnen. Nach Prüfung und Wertung der Angebote nach § 16 VOB/A durch das Planungsbüro Berthold Becker hat die Firma Reuscher Tiefbau GmbH aus Rennerod das günstigste Angebot abgegeben. Eine Vergabe an die Firma Reuscher, welche den Verbandsgemeindewerken Bad Ems – Nassau aus vergangenen Projekten bekannt ist, stellt kein großes Wagnis dar.

Finanzielle Auswirkungen:

Das Angebot der Fa. Reuscher beläuft sich insgesamt auf netto **475.229,12 €**.

Die Wasserleitungsbaumaßnahme wurde auf insgesamt 289.612,50 € netto geschätzt. Das Angebot liegt somit 64,09 % über der Kostenschätzung.

Hintergrund für die deutliche Überschreitung der Kalkulation sind die Kosten für die Entsorgung des belasteten Materials. Die weiteren Einheitspreise sind marktüblich bzw. leicht erhöht. Entgegen der im Vorfeld getroffenen Annahme kann die Entsorgung nicht über die Deponie in Singhofen erfolgen. Nach Rücksprache mit der Abfallwirtschaft des Rhein-Lahn-Kreises haben die beiden Bieter wie vorgesehen auch eine entsprechende Anfrage getätigt. Insbesondere aufgrund zu hoher Konzentration giftiger Schwermetalle könne der Abfall jedoch nicht angenommen werden.

In einem Bietergespräch mit Hrn. Reuscher und in Rücksprache mit dem Geologen wurde nach der Submission eine Verfahrensweise gesucht, um die Kosten für die Entsorgung zu minimieren. Die Kosten für die Entsorgung des belasteten Materials beläuft sich im Angebot der Fa. Reuscher für die Hauptleitung sowie die Hausanschlüsse auf insgesamt 137.085,00 € netto. Da belasteter Aushub nach Stand der Technik bzw. gemäß Abfallverordnung zwingend zu entsorgen ist und nicht wieder eingebaut werden darf, entfällt die Möglichkeit der „Qualifizierten Bodenverbesserung mit Bindemittel“ (möglich z.B. bei der Maßnahme Nassau, Kaltbachstraße, Westerwaldstraße, Oberer Bongert, s. Vorlage 30 DS 1/ 0399; hierbei erfolgt keine Zwischenlagerung).

Die Möglichkeit zwischengelagertes Material, welches belastet ist, mit Hilfe von Bindemitteln und einem Separator wieder einzubauen, bedarf einer Abstimmung und Erlaubnis der Oberen Abfallbehörde (SGD Nord). Nach Rücksprache mit der Oberen Abfallbehörde und Austausch der Unterlagen wurde der Zwischenlagerung,

Aufbereitung und Wiedereinbau des belasteten Materials zugestimmt. Ein entsprechendes Schreiben erhalten die Verbandsgemeindewerke noch. Das überschüssige Material, welches in der Leitungszone und im Straßenoberbau mit Fremdmassen gefüllt wird (rd. 200 m³), soll laut der Oberen Abfallbehörde auf eine Altlagerungsfläche aufgebracht und mit Mutterboden abgedeckt werden. Die Verbandsgemeindewerke Bad Ems – Nassau gedenken hierfür die in der unmittelbaren Nähe befindliche Fläche des HB Eisenbach zu nutzen. Ebenso muss noch eine Fläche zur Zwischenlagerung und Aufbereitung gefunden werden. Die Werkleitung wird den aktuellen Sachstand in der Sitzung mündlich erläutern.

Für die Aufbereitung und den Wiedereinbau des belasteten Materials wird ein Nachtrags-Leistungsverzeichnis aufgestellt. Die Firma Reuscher hat sich im Zuge des Bietergespräches dazu bereit erklärt. Dadurch kann ein erheblicher Anteil der 137.085,00 € eingespart werden. Die Beauftragung des Nachtrags kann erst nach Erteilung des eigentlichen Auftrags erfolgen. Im ungünstigsten Fall ist das komplette Material gemäß Angebot der Fa. Reuscher zu entsorgen.

Unter Berücksichtigung der noch zu erwartenden Zusatzkosten für

- Ingenieur-Honorare	30.000,00 €
- Material Wasserleitung	24.000,00 €
insgesamt:	54.000,00 €

netto, ergibt sich im Vergleich zu den Ansätzen im Wirtschaftsplan folgende Gesamtdarstellung:

Maßnahme	Angebots- summe netto	Zusatzkosten (Schätzung)	Gesamt- kosten	Ansatz Wirtschaftsplan 2021 (Nachtrag)
Wasser	475.229,12 €	54.000,00 €	529.229,12 €	600.000,00 €

Der Ansatz für die Maßnahme 1186 im Nachtragswirtschaftsplan 2021 ist auskömmlich. Voraussichtlich werden die Kosten, wie im Sachverhalt beschrieben, niedriger ausfallen.

Beschlussvorschlag:

Die Wasserleitungsbauarbeiten in der Pflingstwiese, Bad Ems werden an die Firma Reuscher Tiefbau GmbH aus Rennerod zu einer Nettogesamtsumme von 475.229,12 € vergeben.

Uwe Bruchhäuser
Bürgermeister